

Erfahrungsbericht Auslandssemester Yuan Ze University Taiwan

Vorbereitung

Nach der Auswahl durch die Hochschule Augsburg musste man sich online bei der Partnerhochschule in Taiwan bewerben. Hierbei konnte man bereits angeben, welche Art der Unterkunft gewünscht wird, was die Vorbereitung sehr einfach machte. Endgültige Informationen zur Ankunft wurden dann circa 2 Woche vorher gegeben.

Ankunft

Die Ankunft lief problemlos. Es wurde ein Ankunftstag genannt, an dem auch der Abholservice durch die Universität in Anspruch genommen werden konnte. Allerdings war dieser Tag direkt vor dem ersten Uni-Tag. Zum Einleben ist es allerdings sehr empfehlenswert, bereits einige Tage vor dem offiziellen Beginn anzureisen. Vom Flughafen war es kein Problem, zum Wohnheim zu fahren. Es fährt auch ein Zug, der deutlich billiger, allerdings auch etwas umständlicher ist. Für die Erstankunft ist es zu empfehlen, am Flughafen ein Taxi für ca. 20€ zu nehmen. Allerdings kann es schon mal schwierig werden, dem Taxifahrer die Adresse auf Englisch zu vermitteln. Was das Leben deshalb extrem erleichtert, ist Uber. Hier kann man entspannt online buchen und wird auch keine Kommunikationsprobleme mit dem Fahrer haben. Die Preise sind auch etwas billiger als das herkömmliche Taxi. Alternativ kann man den Zug nehmen, muss allerdings von der letzten Bahnstation nochmal ca. 15 Minuten mit dem Taxi fahren. Für spätere Ankünfte z.B. von einem Urlaubstrip ist dies allerdings die kostengünstigere Option.

Unterkunft

Die Organisation der Unterkunft war ausgesprochen angenehm. Bereits 2 Monate vor der Ankunft konnte man in einem Online Formular der Universität seinen Unterkunftswunsch äußern. Hier kann man wählen zwischen dem On-campus Wohnheim im Vierer Zimmer, welches absolut nicht zu empfehlen ist. Außerdem gibt es die Off-campus Unterkunft, die meistens von Auslandsstudenten gewählt wird. Hier kann man nochmal zwischen Einzelzimmer und Zweier Zimmer wählen, aber das Zimmer ist klein und man sollte unbedingt ein Einzelzimmer wählen. Man bekommt bis zur Ankunft

keine Bestätigung mehr, aber man kann davon ausgehen, dass alles passt. Wir sind mit dem Taxi am ersten Tag an der Unterkunft angekommen und standen erstmal vor einem riesigen Gebäude mit verschlossenen Türen. Tatsächlich mussten wir warten, bis jemand zufällig das Gebäude verlies, bis wir in den Komplex konnten. Im Gebäude war es schwierig, der nur chinesisch sprechenden Sicherheitskraft klar zu machen, weswegen wir hier sind. Aber mit Google Übersetzer (sehr wichtig!) gelang auch dies und wir wurden mit ins Büro genommen, um unseren Vertrag für die nächsten 5 Monate zu unterschreiben. Auch hier war Englisch ein Problem. Die Frau konnte kaum Englisch und der Vertrag war sowieso nur auf Chinesisch. Man hatte also keine Ahnung was man unterschreibt, aber der Preis dafür war bereits bekannt, weswegen das dann schon passte. Zusätzlich musste man nochmal ca. 350€ Kautions zahlen, die man zuverlässig bei Abreise wieder zurückerhält. Die Zimmer sind dann auf 6 Gebäude mit jeweils 13 Stockwerken aufgeteilt, mit dem Schlüssel hat man nur Zugang zum Aufzug seines eigenen Gebäudes. Die Zimmer sind angenehm, nicht zu klein und mit eigenem gesonderten Bad. In dem Gebäudekomplex wohnen die meisten Austauschstudenten, aber auch sehr viele Einheimische. Vor allem asiatische Austauschstudenten und Einheimische wählen die On-Campus Unterkunft.

In den meisten Zimmern gibt es kein WLAN, weshalb man mit dem Handy einen Hotspot erstellen muss, um mit dem Laptop eine Internetverbindung zu erhalten.

Studium

Die Kommunikation mit der Universität verlief größtenteils problemlos. Man hat einen Ansprechpartner im International Office der Uni, die sich um die meisten organisatorischen Probleme kümmert. Das International Office ist stets sehr bemüht, sich um alle Probleme zu kümmern, hier hatte ich eigentlich keine Probleme. Außerdem erhält man gleich mehrere Buddies, die bei jeder Art von Fragen oder Problemen gerne helfen.

Die Kurse können erst vor Ort gewählt werden. Am ersten Orientierungstag erhält man viele allgemeine Infos. Anschließend wird man zu seiner Fakultät geführt, um mit Hilfe von ein paar einheimischen Studierenden die Kurse zu buchen. Hier wurde es etwas unübersichtlich, welche Kurse eigentlich gewählt werden können. Die Liste der Kurse, die auch in Englisch unterrichtet werden, war dann schon recht kurz. Hier muss man vielleicht ein paar Abstriche machen und sich in einen Kurs setzen, der nicht zu 100 Prozent den eigenen Interessen entspricht. Nachdem man von der HS

Augsburg keine besonderen Vorgaben zur Kursbelegung bekommt, kann man hier glücklicherweise die Kurse nach eigenem Belieben wählen. Dazu kommt noch ein „obligatorischer“ Chinesisch-Kurs. Nach der Kurswahl beginnen in der darauffolgenden Woche die Kurse. In meinen Kursen waren durchweg kompetente Dozenten, allerdings fiel es manchmal auf Grund des ausgeprägten Akzentes schwer, dem genauen Inhalt zu folgen. Nach 2 Wochen Eingewöhnung war allerdings auch dies meistens kein Problem mehr und man verstand das Englisch der Dozenten ohne größere Probleme. Die Kommilitonen waren vor allem in meinem Bachelor Studiengang deutlich jünger, aber teilweise auch aufgeschlossen und wollten einiges über Deutschland erfahren. Insgesamt war es angenehm, da sie sich nie aufdringlich, aber auch nie abweisend verhielten.

Die Zusammenstellung der Note unterscheidet sich signifikant von der HSA, vor allem in den normalen Modulen mit der abschließenden Prüfung in den Prüfungswochen.

An der Yuan Ze setzt sich die Noten ebenso aus Mitarbeit in der Vorlesung, der Anwesenheit sowie mehreren kleinen Hausaufgaben während des Semesters zusammen. Zusätzlich dazu kommen die Midterm-Prüfungen sowie die finalen Abschlussprüfungen.

Da es meistens kleinere, aber dafür mehrere Prüfungen sind, ist der Workload durchaus mit dem in Augsburg vergleichbar. Das Niveau der Vorlesung war durchgehend auf einem guten Level.

Freizeit/Leben

Rund um den Gebäudekomplex Da Fu Ong befinden sich zahlreiche Essensmöglichkeiten. Das Essen ist allgemein eher der westlichen Welt angepasst. Es gibt haufenweise Burgerläden sowie viele Sandwich oder Pasta Restaurants. Vor allem das Frühstück ist oft fettig und ungesund, es soll ja Energie für den Tag geben. Nachdem Taiwan nicht allzu viele eigene bedeutende Gerichte hat, muss man sehr oft auf westliches Essen zurückgreifen. Vor allem da es keine Möglichkeit gibt selber zu kochen, geht man zwangsweise mehrmals täglich essen. Aber durch die große Auswahl wird es auch über Monate hinweg nicht allzu eintönig. Bei den Freizeitbeschäftigungen gibt es in näherer Umgebung von Taoyuan eine nicht allzu große Auswahl. Es gibt eine „Bar“ mit Aktivitäten wie Billard oder Dart, in der man seine eigenen Getränke mitnehmen kann. Außerdem gibt es eine Bowlinganlage, die ohne Probleme mit einem Uber erreicht werden kann. Bezüglich des Nachtlebens gibt es nur einen nennenswerten Club „Meet“, in dem es all-you-can-drink Angebote gibt. Auch dieser ist bequem mit dem Uber erreichbar. Alternativ kann man auch ohne Probleme nach Taipeh

fahren. Die Fahrt mit dem Regionalzug kostet ca. 1,50€ und dauert eine Stunde. In Taipeh kann man sich bequem und kostengünstig mit der Metro weiterbewegen. Nach Taipeh lohnen sich auch mehrere Trips, um alles gesehen zu haben. Die Fortbewegung ist generell sehr ausgeprägt. Mit der EasyCard, die auch als Studentenausweis fungiert, kann man per Prepaid Guthaben so gut wie alles bezahlen. So auch den Zug, der die ganze Insel für einen - verglichen mit Deutschland – Spottpreis abfährt. Auch das Leihen von Rollern oder einem Auto funktioniert ohne Probleme, man sollte nur einen internationalen Führerschein mitbringen. Um schnell in den Süden zu kommen, kann man den Highspeed Rail nutzen, der allerdings signifikant teurer ist.

Um bei Kurzstrecken nicht immer laufen zu müssen, kann man auch an jeder Ecke ein Fahrrad ausleihen. Hier muss man sich einmalig mit der EasyCard und einer taiwanischen Telefonnummer registrieren. Die Nutzung eines Fahrrades ist die ersten 15 Minuten kostenlos, was für die meisten Strecken ausreicht. Die Rückgabe funktioniert problemlos an zahlreichen Stationen.

Das Handynetz ist verglichen mit Deutschland sehr fortschrittlich. Über die Yuan Ze University kann man an den ersten Tagen eine Simkarte erwerben. Diese kostet einmalig ca. 80€ und enthält unbegrenztes 4G-Internet für 5 Monate. Nur das Telefonieren ist sehr begrenzt.

Einer der größten Unterschiede sind wahrscheinlich die 24/7 Öffnungszeiten, an die man sich sehr schnell gewöhnt und zurück in Deutschland auch wieder vermisst.